

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 31 (1926-1927)
Heft: 21-22

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sämtliche von Schweizerfrauen verfasste Kinderbücher, Bilderbücher, Kinderlieder vereinigt.

(Die Ausstellung von Büchern in der Bibliothek ist gebührenfrei; doch wird sich die Gruppenleitung über *Gaben der Ausstellerinnen* als Beiträge an die Kosten der Bibliothek und des Kataloges sehr freuen.)

In einem besonderen, in Aussicht genommenen Ausstellungs- und Demonstrationsraum sollen die schweizerischen *Naturwissenschaftlerinnen* Gelegenheit finden, Experimente, Präparate, Tabellen usw. auszustellen. Demonstrationen und kurze wissenschaftliche Vorträge sind vorgesehen. Anregungen und Wünsche der Ausstellerinnen betreffend Einzel- oder Kollektivausstellungen sind willkommen.

Die Arbeit der schweizerischen *Journalistinnen* soll in übersichtlicher und möglichst anschaulicher Weise zur Darstellung gebracht werden. Vorschläge werden gerne berücksichtigt.

An die schweizerischen *Komponistinnen* ergeht die Aufforderung, ihre Kompositionen und musikpädagogischen Werke für Ausstellung im Musikraum anmelden zu wollen. Bilder und Porträts schweizerischer Musikerinnen (besonders auch derjenigen früherer Zeit) nimmt die Gruppenleitung gerne entgegen. — Anmeldungen und Anfragen sind möglichst bald zu richten an das Generalsekretariat der Saffa, Amthausgasse 22, oder an die Gruppenpräsidentin, Frl. Dr. E. Dutoit, Schwarztorstrasse 36, Bern.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

In den Herbstferien findet eine Wiederholung des im letzten Jahre mit Begeisterung aufgenommenen **kunstgeschichtlichen Ferienkurses** in München statt (siehe « Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung », Bern, 5. XI. 1926). Vorgesehen sind dieses Mal auch unter fachkundiger Führung drei Besuche im Deutschen Museum.

Unterkunft wieder im Hansaheim, Dietlindenstr. 32. Einbett-Zimmer M. 2.50, Zweibett-Zimmer M. 2. Honorar für die Führungen Fr. 50. Auf Wunsch wird ausführliches Programm zugeschickt.

Anmeldung mit Angabe der Feriendauer an Maria Gundrum, München, Giselastrasse 3/IV.

Rüdlinger Ferienkurse 1927. Ein pädagogischer Ferienkurs ist vorbei, die Musikwoche unter *Otto Studer*, dem bekannten Reformator der Klavierpädagogik, ist im Gange. Die pädagogische Woche wurde besonders verschönt durch Klavierspiel des bekannten Liszt-Interpreten *Eduard Burri*. Den Abschluss bildete eine stimmungsvolle Rheinfahrt. — Für den Oktober ist eine **Singwoche** mit einigen pädagogischen Vorträgen und eine Woche für *Volksgesundheitsfragen* geplant. Hier wird u. a. auch Frau Professor *Friedrichs* sprechen, die Dr. Bates Methode zur Heilung von Kurzsichtigkeit und andern Augenfehlern — eine für die Lehrerschaft sehr wichtige Sache — darstellen wird. Als weitere Referenten sind vorgesehen Dr. med. M. Bircher, Dr. med. Oberdörfer, Dr. Max Oettli, Frau Dr. Deuss, Dr. A. Fankhauser. Anfragen und Anmeldungen für die Rüdlinger Kurse nimmt die Schweizer. Pädagogische Gesellschaft, Bern, entgegen.

Sch.

Ein Versuch der Gesamtkritik und des Aufbaus.

Vom 30. September bis 4. Oktober dieses Jahres tagt im grossen Bürger-saale des Berliner-Schöneberger Rathauses ein vom « Bund entschiedener Schul-reformer » einberufener *Oeffentlicher Kongress « Großstadt und Erziehung »*, der das Problem des Menschenwachstums als *Totalität* anpacken soll: Wie müssen wir *Milieu und Erziehung* ändern, *Menschen und Umwelt* einander an-passen, damit eine stabile Harmonie möglich wird. Neben zahlreichen nam-haften Pädagogen (*Ganzenmüller, Harless, Liebe, Oestreich, Stöcker, Tacke, Tesar, Viehweg, Weise*) sprechen der Architekt (*Wagner*), der Arzt (*Künkel*), der Volkswirtschaftler (*von Grumbkow*), der Psychoanalytiker (*Bernfeld*), der Dichter (*Schönlank*), der Soziologe (*Honigsheim*), der Lebensreformer (*Strecker*) usw. Die Problematik des großstädtischen Lebens soll in ihrer Ganzheit in Städtebau, Industrie, Familie, Erziehung usw. aufgerollt werden. Zwei *Kund-gebungen* « *Die Großstadt von heute — eine Volksverderberin* » und « *Die Großsiedlung der Zukunft — eine Volkskulturstätte* », in denen zahlreiche Kulturpolitiker, Wirtschafts- und Bodenreformer und Reichstagsabgeordnete Ansprachen halten werden, und eine grosse Reihe von *Besichtigungen* (Sied-lungen, Anstalten, Werke) vervollständigen das Ganze (dessen genaues Pro-gramm hier folgt.) Anmeldungen zur Teilnahme an Konrektor Albert Lenz, Berlin O 17, Hohenlohestrasse 9 (durch ihn auch genaue Tagungsprogramme).

Ertrag für Stanniol pro 1926 Fr. 58. Stanniol sandten: Frl. L. Sch., Leh-lerin, Bischofszell (schön); Frau M. St.-W., Lehrerin, Thun (schön); Frl. Sp., Lehrerin, Langenthal (schön); Frl. Z., Lehrerin, Bern; Frl. W., Unterschule, Gontenschwil, Aargau (mustergültig); Frl. J. W., Lehrerin, Bern; Frl. R. Sch., Lehrerin, Bern; Frl. B., Basel; Frl. M., Lehrerin, Bern; Frl. F., Lehrerin, Oster-mundigen; Frl. H. S., Lehrerin, Winterthur; Frl. B., Lehrerin, Bolligen; Leh-rerinnen Burgdorf; Frl. Sch., Mädchensek. Laubeck; Frl. E. A., Lehrerin, Lang-nau; das Heim. Verschiedene Pakete unbenannt. Bitte nicht in Kugeln, denn man muss sie alle öffnen! Fürs liebe Heim: *M. Henze* und *E. Ruef*.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Die neue Schrift von Paul Hulliger. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel. Preis Fr. 3.50. — 76 Seiten Text und 24 Tafeln.

Mit dem Erscheinen dieses Werkes ist nun endlich die Diskussion über eine zeitgemässe Schriftreform durch die gesamte Lehrerschaft der Schweiz ermöglicht. Der Schriftreformer Paul Hulliger in Basel hat nach jahrelangen, ernsthaften und in ihren Anfängen viel umstrittenen Versuchen es dazu gebracht, dass nun in Basels Schulen die Schrifterneuerung energisch an die Hand genommen und die Ausbil-dung der Lehrerschaft auf der neuen Basis durchgeführt wird. Das Buch orientiert über das Wie.

Wohl am meisten wird der Lehr- und Uebungsplan interessieren. Die Freunde des entwicklungsgemässen Verfahrens werden sich freuen, dass dem ABC-Schützen nicht gleich von Anfang an die Endschrift zugemutet wird, sondern dass nach zeichnerischen Vorübungen aus der römischen Steinschrift die einfachen Formen der ersten oder Grundschrift auf ganz natürliche Weise herauswachsen. Die Ent-wicklung geht dann weiter von Schuljahr zu Schuljahr. Die Breitkantfeder To löst die Redisfeder ab und gibt den Formen der Stein- und Grundschrift ein überraschend neues Aussehen. Dann folgt die Schräglegung mit der Breitkantfeder Ly, und die formenschöne und schreibflüssige Endschrift ist gewonnen.

Das Auge gewöhnt sich rasch und gern an die neuen Formen. Sie sind eine glückliche Vereinigung von Antiqua und Fraktur, ein neuer Stil, grosszügig aus